

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Die dem Originalprotokoll im Original beigefügte Haushaltssatzung der Gemeinde Schortens sowie der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005, das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2004 - 2008 sowie das Haushaltskonsolidierungskonzept für die Haushaltsjahre 2005 – 2008 werden beschlossen.

RM Freygang erklärt, dass zum ersten Mal ein produktorientierter, budgetierter Haushalt vorliegt. Er dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Er geht sodann auf den Haushalt ein, der mit einem Fehlbetrag von 1,16 Mio. € abschließt bei einer Kreditaufnahme von ca. 681.000 €. Bei den Gewerbesteuererinnahmen ist ein Minus zu verzeichnen. Der Schuldenstand liegt bei 10,4 Mio., was eine Pro-Kopf-Verschuldung von 490 € bedeutet. Es wurde versucht, den Fehlbetrag so gering wie möglich zu halten. Bei den Planungen für den jetzigen Haushalt wurde von einer Kreisumlage in Höhe von 52 Punkten ausgegangen. Eine Erhöhung der Kreisumlage ist nicht tragbar, denn sie würde bei nur einem Punkt schon ein Defizit von 107.000 € ergeben. Bei den freiwilligen Leistungen wurden in den letzten Jahren schon Einschränkungen vorgenommen und die Personalausgaben liegen auf einem unumgänglichen notwendigen Niveau. Trotz schwieriger konjunktureller Lage und sinkenden Steuereinnahmen ist er der Meinung, dass ein tragfähiger und solider Haushalt vorgelegt wurde und er bittet um Zustimmung.

RM Just erklärt, dass die von BM Böhling gemachte Aussage, beim alten kameralen Haushalt sei man von Wünschen ausgegangen, beim neuen Produkthaushalt werde man, wie in einem Privathaushalt, von dem zur Verfügung stehenden Geld ausgehen, nicht wahr sein kann, denn dann müsste der Haushalt mit einem Plus abschließen. Im Haushaltskonsolidierungskonzept steht, dass bei den Ausgaben keine weiteren Einsparungen möglich sind. Wenn das der Fall wäre, dann wäre der Einsatz der vorgesehenen verwaltungsinternen Arbeitsgruppe, die weitere Einsparungsmöglichkeiten aufzeigen soll, unsinnig. Er hat daher die begründete Vermutung, dass noch Einsparungsmöglichkeiten bestehen, für die bisher noch kein Konsens erzielt wurde und er hält es für wichtig, diese Arbeitsgruppe einzusetzen. Seine Fraktion wird sich bei diesem Haushalt der Stimme enthalten, da immerhin die Absicht verkündet wird, seitens der Verwaltung nach weiteren Einsparmöglichkeiten zu suchen. Er verbindet die Enthaltung mit der Erwartung, dass dieser Absichtserklärung zu einer sparsamen Haushaltsführung die entsprechenden Taten folgen.

RM Haltern dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Sie erklärt, dass Sie Bedenken hinsichtlich der inneren Leistungsverrechnungen hatte. So sind z. B. die Leistungsverrechnungen des Bauhofes zwar im Budgetplan aber nicht im kameralen Haushalt enthalten. Zwischenzeitlich wurde ihr seitens der Verwaltung erklärt, dass dem Haushaltsrecht entsprechend die Leistungsverrechnungen nicht kassenwirksam, sondern lediglich virtuell gebucht werden und daher nicht mehr im kameralen Haushaltsplan enthalten sind. Ihre Bedenken wurden hierdurch zwar ausgeräumt, aber als störend empfindet sie es doch.

RM Eggerichs erklärt, dass seiner Meinung nach die Zahlen belegen, dass die

Mehrheitsgruppe das Ziel, den Haushalt zu konsolidieren und außerdem den Bürger nicht stärker zu belasten, nicht erreicht hat. Das Gegenteil ist der Fall, denn die Unterdeckung des Verwaltungshaushalts erreicht Spitzenwerte und die Bürger wurden in den vergangenen Jahren mehrfach zur Kasse gebeten, so z. B. durch die zweimalige Erhöhung der Kitag-Gebühren und die Erhöhung der Grundsteuern. Die Maßnahmen, die auf Bundes- und Landesebene getroffen werden, schwächen die Kommunen finanziell. Für seine Fraktion gibt es mehrere Gründen, den vorgelegten Haushalt abzulehnen. So wurde die Aufwandsentschädigung für die Stellvertretung des Bürgermeisters innerhalb von 3 Jahren um 75 % erhöht. Des Weiteren wurden keine Mittel für den Parkplatz bei der Grundschule Glarum eingeplant. Unbefriedigend ist auch die Turnhallensituation bei der Grundschule Jungfernbusch. Weiterhin bemängelt er auch die veranschlagten Kosten für den Campingplatz. Hinsichtlich der Personalkosten im Fachbereich Soziales ist er der Meinung, dass hier Personal geparkt wird, das für die selbständige Gemeinde benötigt wird. Es hätte erläutert werden müssen, wie das Personal in der Übergangszeit eingesetzt wird.

RM Schüder erklärt, dass sie in der Vergangenheit den Haushalt kontinuierlich abgelehnt hat. Die Position ihrer Fraktion zu den landwirtschaftlichen Wegen, zum Ausbau Accum Kirchplatz und zum zusätzlich mitfinanzierten Weg Memmhauser Straße ist bekannt. Sie hat auch Schwierigkeiten mit den geparkten Stellen in der Sozialverwaltung. Für sie sind es Gründe, dem vorliegenden Haushalt nicht zuzustimmen und die Entwicklung zeigt sich für Sie auch nicht hoffnungsfroh.

RM Thiesing geht davon aus, dass der Landkreis die Kreisumlage nicht erhöhen wird. Er vermisst konkrete Vorschläge der anderen Ratsfraktionen zu Einsparungen im Haushalt. Durch den Ausbau des Gewerbegebietes Ostiem wurde eine Investition für die Zukunft getätigt und durch einen Verkauf der Grundstücke könnte der Haushalt der Gemeinde ausgeglichen werden. Höhere Belastungen für die Bürger in den vergangenen Jahren sind nur dann eingetreten, wenn angebotene Leistungen in Anspruch genommen wurden. Die Erhöhung der Aufwandsentschädigung der Stellvertretung des Bürgermeisters hält er für gerechtfertigt. Die Aufgaben, die jetzt zwei Personen wahrnehmen, wurden vorher von drei Personen wahrgenommen. Zu den Personalkosten der Sozialverwaltung erklärt er, dass zum einen Verantwortung gegenüber dem Personal besteht. Andererseits kann es nicht sinnvoll sein, dem vorhanden Personal jetzt zu kündigen und in einem halben Jahr, wenn die Aufgaben der selbständigen Stadt zu erfüllen sind, neues Personal einzustellen.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen der RM Sutorius, Freygang, Just, Haltern, Zirbel, Eggerichs, BM Böhling, RM Finke, Thiesing, Limberg, Torkler und Just wird wie folgt beschlossen:

Der vorstehende Vorschlag wird mehrheitlich beschlossen.